

➤ Fortsetzung von Seite 3

Das Bundesverfassungsgericht wird auch zu berücksichtigen haben, dass hohe und höchste Einkommen im MfS durch die Wirkung der Beitragsbemessungsgrenze ohnehin schon für die Rentenberechnung in erheblichem Umfang gekürzt werden und nach der eigenen Rechtsprechung an weitere Kürzungen strengste Maßstäbe anzulegen sind. Es hat bisher zwar stets auf die von der Volkskammer verfügte Rentenkürzung für Mitarbeiter des MfS verwiesen, aber noch nicht berücksichtigt, dass die mit 990,- M festgesetzte Rente auch bei ungünstigster Auslegung (Stichtag: 01.01.1991) 1,28 Entgeltpunkten entsprochen hat.

Ob es gelingt, die MfS-Einkommen im vollen Umfang für die Rentenberechnung wirksam werden zu lassen, kann heute niemand mit Sicherheit sagen. Der Kampf lohnt sich trotzdem.

... Wie bereits aus **ISOR aktuell** bekannt, wird uns auch noch der Zugang zu wichtigen Unterlagen verwehrt. Bundesverwaltungsamt, BMI und Birtler-Behörde haben sich verschworen, ISOR das Recht abzusprechen, die bei der Erarbeitung der Entgeltbescheide elektronisch gespeicherten Einkommensdaten zu verwenden. ... ISOR hat gegen die entsprechend ablehnenden Bescheide Widerspruch und Klage erhoben und damit den erfahrungsgemäß leider langen Verwaltungsweg eröffnet. Es kommt nun darauf an, dies erneut durch massenhafte Petitionen und Proteste an den Bundestag und die Behörden zu unterstützen. In **ISOR aktuell 11/05** haben wir ein Musterschreiben für Protestbriefe bzw. Unterschriftensammlungen gegen die Willkür von Bundesverwaltungsamt und Birtler-Behörde veröffentlicht. Nach Konstituierung der Bundesregierung und der Ausschüsse des Bundestages werden wir weitere Empfehlungen geben und fordern alle Mitglieder auf, sich diesen Protesten anzuschließen.

Im Oktober hat nach langem Schweigen auch das Schmidt-Ministerium die Herausgabe der Unterlagen verweigert, nach denen das in der Anlage 6 AAÜG ausgewiesene Durchschnittseinkommen in der Volkswirtschaft der DDR ermittelt wurde. ISOR habe kein Recht auf Akteneinsicht in Unterlagen, die im Bereich der normativen Tätigkeit, also der Gesetzgebung, entstanden sind. Hier kann uns ein Gesetz helfen, das am 1. Januar 2006 in Kraft tritt – das sogenannte Informationsfreiheitsgesetz.

... Alle Erfolge im Kampf gegen das Rentenstrafrecht wurden letztlich auf juristischem Weg, durch Herbeiführung von Entscheidungen der höchstrichterlichen Instanzen erreicht. Dazu wäre es jedoch ohne den erforderlichen politischen Druck, ohne unseren organisatorischen Zusammenschluss und die ständige politische Artikulation unserer Interessen nicht gekommen. Und das gilt auch für die Zukunft.

... Wir haben gesehen, wie durch eine Vielzahl von Petitionen selbst eine Einrichtung, wie die Birtler-Behörde zum Einlenken gezwungen werden konnte. Aber damit ist das Thema Petitionen noch lange nicht abgehakt. Der Bundestag ist uns noch Antworten schuldig, vor denen er sich in nicht wenigen Fällen schon über ein Jahr lang drückt. Etwa 7.000 individuelle Petitionen sind nicht nur eine in der Geschichte des Petitionsausschusses sensationelle Anzahl. Sie enthalten auch - wie auf unserer Web-Seite im Internet nachlesbar dokumentiert wurde – ein ganzes Feuerwerk von klugen, durchdachten und überzeugenden Argumenten gegen die anhaltende rentenrechtliche Diskriminierung der Mitarbeiter des MfS. Nach dem letzten Änderungsgesetz zum AAÜG werden die Antworten selbstverständlich ablehnenden Charakter besitzen. Vielleicht wird auch im Gestus von Pharisäern ausgeführt werden, dass man mit der nunmehrigen Bestrafung der Vorgesetzten des MfS, vorgebrachten Einwänden in den Petitionen entsprochen habe. Aber – und hier liegt der Hase im Pfeffer – die ablehnenden Antworten müssen dennoch begründet werden. Theoretisch und praktisch ist keine ablehnende Antwort denkbar, die uns nicht erneut Stoff für eine offensive Auseinandersetzung liefert. Wir werden diese Auseinandersetzung führen in unserer Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsam mit unseren Freunden in anderen Verbänden und Vereinen und immer wieder auch in Gesprächen mit Politikern aller Parteien im Bundestag. Wir bitten alle Mitglieder, ihre TIG von Antworten des Petitionsausschusses zu informieren, Muster der sicher standardisierten Antworttexte über die TIG an den Vorstand zu übersenden und immer dann, wenn Petitionen nicht beantwortet werden, um Antworten zu ersuchen.

... Auf unserer Außerordentlichen Vertreterversammlung im Oktober 2004 haben wir zu einer Offensive bei der Mitgliedergewinnung aufgerufen und eingeschätzt: »Der Erhalt und möglichst noch ein Wachstum der Mitgliederstärke von ISOR wären das deutlichste Signal an Jene, die uns jetzt zur Resignation oder Aufgabe unseres Kampfes zwingen wollen.«

Ganz in diesem Sinne hat der Vorstand von ISOR am 16.02.2005 eine Beratung mit mehr als hundert ehemals leitenden Angehörigen des MfS – vorwiegend Leiter zentraler Dienststellen und von Bezirksverwaltungen sowie deren Stellvertreter – organisiert und diese gebeten, ihren Einfluss zur Werbung neuer Mitglieder für ISOR geltend zu machen. Wer uns nun zum Vorwurf macht, wir würden alte MfS-Strukturen reaktivieren, den können wir nur sagen, dass kein Mensch auf eine solche Idee gekommen wäre, wenn es nicht eine anhaltende Ausgrenzung und Diffamierung der MfS-Mitarbeiter und die Notwendigkeit des Kampfes gegen ihre rentenrechtliche Diskriminierung geben würde.

... In einer beachtlichen Zahl von ehemals zentralen Dienststellen des MfS und Bezirksverwaltungen wurden in Reaktion auf den Offenen Brief an die ehemaligen Mitarbeiter des MfS Initiativen entwickelt, um noch abseits Stehende für die Mitgliedschaft in unserem Verein zu gewinnen.

... Die Mitgliederzahl in unserem Verein ist in der Berichtsperiode um ca. 2.300 zurückgegangen.

Durch die Initiativen in den Reihen des ehemaligen MfS ist es uns nun erstmals seit vier Jahren wieder gelungen, den Rückgang unserer Mitgliederstärke aufzuhalten und die Mitgliederzahl zu stabilisieren.

... ISOR bietet allen Mitgliedern die soziale Nähe zu politischen Freunden und als ein organisierter Teil der für soziale Gerechtigkeit kämpfenden politischen Kräfte die Basis eines wirkungsvollen Eintretens für soziale Forderungen und Interessen.

Gründe für Rentner, sich zusammenzuschließen und sich gemeinsam gegen Sozialabbau zu wehren, gibt es wahrlich genug. Noch ist die Bundesregierung nicht gebildet, da wird schon verkündet, dass auch 2006 eine Nullrunde bei den Renten geplant ist, was de facto einer erneuten Rentenkürzung gleichkommt. Solche Nullrunden sind auch für die kommenden Jahre wahrscheinlich. Der Rentenexperte Meinhard Miegel schätzt nach einer Veröffentlichung in der »Morgenpost« vom 22.10.2005 ein, dass in den nächsten vier bis fünf Jahren ein Kaufkraftverlust für die Rentner von etwa zehn Prozent »unausweichlich« sei. Die Auswirkungen der Mehrwertsteuererhöhung ab 2007 sind hier noch nicht einmal eingerechnet. Von einer Nullrunde bei Mieten, Preisen usw. ist also nicht die Rede. Aber einigen ist das anscheinend noch nicht genug. Sie denken schon laut darüber nach, die Rentner bei den Krankenkassenbeiträgen stärker zur Kasse zu bitten, und auch Minusrunden für die Renten sind kein Tabu mehr. Eine Anhebung des Renteneintrittsalters ist schon beschlossen. Man müsse leider die Bundeszuschüsse zur Rentenversicherung kürzen, das Rentenniveau sei »nicht zu halten«. Wo sonst soll auch das Geld für »Kriegsspielzeug«, wie erst kürzlich für zwei U-Boote im Wert von 1,5 Milliarden, herkommen!

Horst Parton schloss mit einem Wort Victor Hugos: »Die Zukunft hat viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Tapferen ist sie die Chance.«

Lassen Sie uns gemeinsam immer auf der Seite der Tapferen sein – Nutzen wir unsere Chancen!

Nach dem von Manfred Krumbholz vorgebrachten Bericht der Revisionskommission sprach Dr. Peter Fricker für die Satzungskommission.

➤ **Fortsetzung von Seite 4**

Er begründete – auch im Hinblick auf aktuelle Bestrebungen zur Änderung des Vereinsrechts – den Antrag, die bewährte Satzung von ISOR nicht zu verändern und die Satzungskommission als ständige Arbeitsgruppe des Vorstandes zu berufen. (Zum Bericht des Vorstands siehe auch www.isor-sozialverein.de)

Zur Diskussion sprachen sieben Delegierte und Gäste. Zwei Beiträge wurden schriftlich eingereicht. In ISOR aktuell Nr. 1/06 wird darüber ausführlich berichtet.

Die Vertreterversammlung billigte einstimmig den Entwurf der EntschlieÙung sowie den Antrag der Satzungskommission und entlastete den Vorstand und die Revisionskommission.

Die Vertreterversammlung wählte den neuen Vorstand in folgender Zusammensetzung:

Horst Parton, Vorsitzender
 Prof. Dr. Horst Bischoff, st. Vorsitzender
 Prof. Dr. Wolfgang Edelmann, st. Vorsitzender
 Hans-Peter Speck, Schatzmeister
 Willi Becker
 Dr. Gerhard Dylla
 Horst Eismann,
 Siegfried Felgner
 Horst Hartrampf
 Herbert Kranz
 Gerd Röseberg
 Dr. Rainer Rothe

Dr. Rolf Scheffel
 Wolfgang Schmidt
 Dr. Wolfgang Stuchly
 Manfred Volland
 Dieter Wittstock

In die Revisionskommission wurden gewählt:

Manfred Krumbholz, Vorsitzender
 Paul Nimz
 Renate Piotrowski
 Karlheinz Schwarzzeit

Der Vorstand teilt mit:

Herausgabe der Daten über das Durchschnittseinkommen in der Volkswirtschaft fordern

Das Bundesverfassungsgericht verlangt bekanntlich den Vergleich der Einkommen im MfS mit den in der Volkswirtschaft der DDR. Über die in den verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft der DDR erzielten Einkommen gibt es Unterlagen, die im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Rentenüberleitungs-gesetzes von 1991 entstanden sind. Das bisherige Bundesministerium für Gesundheit und Sozialordnung hat deren Herausgabe verweigert. Jetzt ist das von Franz Müntefering geleitete Bundesministerium für Arbeit und Soziales zuständig.

Nach dem sogenannten Informationsfreiheitsgesetz besteht nunmehr das Recht auf Herausgabe dieser Unterlagen. Das Gesetz tritt am 1. Januar 2006 in Kraft. Deshalb hat die

➤ **Fortsetzung auf Seite 6**

ISOR gratuliert allen Jubilaren, besonders:

zum 94. Geburtstag:

Fritz Kraban, *Bln.-Hhsn.*

zum 92. Geburtstag:

Alois Koller, *Leipzig*

zum 90. Geburtstag:

Hermann Maikath, *Bln.-Hellersdorf*

zum 89. Geburtstag:

Felix Schneider, *Bln.-Karlshorst*

zum 88. Geburtstag:

Anni Assmann, *Rostock*

zum 87. Geburtstag:

Karl Becke, *Jena/Weißbach*

zum 86. Geburtstag:

Magdalena Altmann, *Salzwedel*
 Erna Engelbrecht, *Bln.-Köpenick*
 Hugo Hickethier, *Saalfeld*
 Erich Schade, *Heringsdorf*
 Erich Trankner, *Pln.-Pankow*
 Hugo Treßelt, *Bln.-Hhsn*
 Elfriede Walter, *Bln.-Marzahn*

zum 85. Geburtstag:

Fritz Aernecke, *Bln.-Hellersdorf*
 Karl Deringer, *Leipzig*
 Edith Fichtner, *Dresden*
 Werner Fischer, *Leipzig*
 Heinz Hager, *Zwickau*
 Marie Herrmann, *Bln.-Hhsn*
 Emil Karas, *Pdm.-Zentrum*
 Heinz Krenkel, *Bln.-Li'berg*
 Marianne Kühnhold, *Jena*
 Walter Mehnert, *Chemnitz*
 Gertrud Müller, *Erfurt*
 Erika Ritter, *Bln.-Fr'hain*
 Werner Steding, *Rostock*

zum 80. Geburtstag:

Otto Bentert, *Belzig*
 Elisabeth Dietz, *Halle*
 Alfred Friedrich, *Belzig*
 Gerda Gruchmann, *Neuhof*
 Werner Hötling, *Bln-Mitte*
 Hildegard Hohn, *Worbis*
 Horst Julemann, *Potsdam-West*
 Friedhold Karpinski, *Strausberg*
 Werner Klippel, *Bln.-Treprow*
 Wilhelm Möckel, *Chemnitz*
 Gertrud Pietzner, *Bernau*
 Gerhard Pfanne, *Strausberg*
 Anne-Marie Rittwagen, *Bln.-Hhsn*
 Anton Siegel, *Bln.-Li'berg*
 Paul Spatzig, *Bln.-Fr'felde*
 Christa Schmidt, *Jessen/Elster*
 Werner Steinführer, *Bln.-Prenzl.Berg*
 Rolf Tröbner, *Bln.-Karlshorst*
 Anna Vogel, *Pdm.-Stern*
 Kurt Zenker, *Dresden*

zum 75. Geburtstag:

Roland Anger, *Bernau*
 Rainer Baldauf, *Neubrandenburg*
 Herbert Berger, *Dessau*
 Wolfgang Blumensath, *Bischofswerda*
 Siglinde Bönsch, *Rostock*
 Siglinde Brinkmann, *Bln.-Li'berg*
 Heinrich Dittrich, *Osterburg*
 Bruno Donner, *Neubrandenburg*
 Wolfgang Dragendorf, *Bln.-Marzahn*
 Arnim Eckardt, *Bernau*
 Gerhard End, *Hildburghausen*
 Christa Engelhardt, *Gardelegen*
 Erika Ganßauge, *Bln.-Treprow*
 Lothar Gaudig, *Halle*

Horst Giesen, *Bln.-Treprow*
 Heinz Glöde, *Prerow*
 Werner Grimm, *Schwarzenb./Aue*
 Horst Guddat, *Jena/Großschwabhsn.*
 Werner Hackbusch, *Sangerhausen*
 Christa Heidenreich, *Leipzig*
 Gerhard Heinert, *Bln.-Hhsn*
 Getraud Helas, *Bln.-Fr'felde*
 Prof. Dr. Willi Hellmann, *Rostock*
 Günter Hinze, *Sternberg*
 Rudi Höll, *Bln.-Li'berg*
 Heinz Höntsch, *Bln.-Prenzl. Berg*
 Günter Hoppe, *Bln.-Fr'felde*
 Günter Jäckel, *Leipzig*
 Ilse Jäkel, *Bln.-Hhsn*
 Ingeborg Janßen, *Bln.-Hhsn*
 Christa Jeschoreck, *Magdeburg*
 Werner Kamilli, *Bln.-Li'berg*
 Klaus Kobow, *Neustrelitz*
 Gottfried Köhler, *Pdm./Waldstadt*
 Gerhard Koller, *Schöneiche*
 Helga Kraus, *Halle*
 Ingeborg Kreutzmann, *Halle*
 Helga Krohn, *Bln.-Fr'felde*
 Manfred Krüger, *Hagenow*
 Arnim Kühn, *Grünheide*
 Ruth Lange, *Stralsund*
 Rudolf Laube, *Bln.-Mitte*
 Manfred Leistner, *Bln.-Treprow*
 Friedrich Lucht, *Rostock*
 Herta Martin, *Delitzsch*
 Helmut Masch, *Delitzsch*
 Berthold Möschter, *Pdm.-Schlaatz*
 Heinz Mühle, *Bergfelde*
 Horst Neitzke, *Aschersl./Staßfurt*
 Helga Neukirchen, *Bln.-Mitte*
 Helmut Nilius, *Bln-Mitte*

Gerda Oelze, *Magdeburg*
 Ruth Petzold, *Bln.-Hellersdorf*
 Ambrosius Plawan, *Wolgast*
 Ilse Popek, *Neubrandenburg*
 Willi Queck, *Leipzig*
 Alfred Randel, *Gera*
 Irmgard Reeck, *Germendorf*
 Günter Reichenbach, *Sömmerda*
 Bernhard Riebe, *Bln.-Marzahn*
 Erich Riedel, *Rostock*
 Rolf Römer, *Bln.-Hhsn*
 Hannes Sahlmann, *Luhme*
 Dr. Günther Sarge, *Bln.-Hellersd.*
 Gerhard Schaarschmidt, *Zschopau*
 Christa Schlegel, *Görlitz*
 Annelies Schliesch, *Dresden*
 Heinz Schmalfluss, *Chemnitz*
 Günter Schreiber, *Schleiz*
 Max Schwerdtter, *Dranske*
 Horst Schwerdtfeger, *Bln.-Mitte*
 Hilde Skupin, *Borna*
 Helga Smieja, *Pdm.-Babelsberg*
 Martin Sommer, *Suhl*
 Werner Sommerkorn, *Bln.-Marzahn*
 Erika Szkodowski, *Bln.-Treprow*
 Henry Thormeyer, *Zwickau*
 Karl Tondera, *Görlitz*
 Günter Tschirschwitz, *Bln.-Li'berg*
 Siegfried Voit, *Schwarzenberg/Aue*
 Günter Voßwinkel, *Halle*
 Ernst Wartmann, *Bln.-Marzahn*
 Klaus Wöller, *Bln.-Mitte*
 Inge Wulke, *Bln.-Fr'felde*
 Günter Zabel, *Bln.-Fr.'hain*
 Wolfgang Zeller, *Strausberg*
 Gerda Zilm, *Bln.-Treprow*
 Josef Zölfl, *Pdm./Waldstadt*

➤ Fortsetzung von Seite 5

Vertreterversammlung vom 12. November 2005 aufgerufen, massenhaft entsprechende Anträge zu stellen.

Diese Anträge können listenmäßig gestellt werden. Noch im Dezember 2005 werden alle TIG diese Listen erhalten.

Der Vorstand ruft alle Mitglieder auf, ihren Antrag auf diesen Listen zu stellen. Auch ehemalige MfS-Angehörige, die noch nicht ISOR-Mitglied sind, sollten dazu angesprochen werden. Der neue Rentenversicherungsminister Franz Müntefering soll auch auf diesem Wege erfahren, dass wir weiter geschlossen und mit

großer solidarischer Kraft gegen das Rentenstrafrecht kämpfen.

★

Der Vorsitzende der ISOR e.V. übermittelte der Bundeskanzlerin Frau Dr. Angela Merkel die Glückwünsche des Vereins zur Wahl in die Funktion und wies auf die Notwendigkeit der endgültigen Beseitigung des Rentenstrafrechts hin. In diesem Zusammenhang macht er auf die bekannte Verweigerungshaltung der Birthler-Behörde, des Bundesministeriums des Innern und bisherigen Bundesministeriums für Gesundheit und soziale Sicherung aufmerksam.

Er bat die Bundeskanzlerin, »in ihrer Regierung darauf hinzuwirken, solche künstlich er-

richteten Hürden gegen die rechtsstaatlich legitime und objektive gutachterliche Klärung der Rentenansprüche ehemals staatsnaher Bürger der DDR zu beseitigen.

★

Die traditionelle Gedenkveranstaltung anlässlich des Jahrestages der Ermordung von Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg findet am 15. Januar 2006 auf dem Zentralfriedhof Berlin-Friedrichsfelde statt.

ISOR wird mit einem gemeinsamen Stand mit der GRH präsent sein.



Bereits eine Woche nach der Vertreterversammlung erfolgte deren Auswertung mit unseren Mitgliedern unter Teilnahme von Gästen aus der TIG **Bischofswerda**. Für uns alle war es ein besonderes Ereignis, in unserer zahlenmäßig relativ kleinen TIG den wiedergewählten Vorsitzenden Horst Parton begrüßen zu können. Seine umfassenden und verständlichen Ausführungen zum aktuellen Stand des Kampfes um Rentengerechtigkeit und den sich daraus für die weitere Zukunft ergebenden Aufgaben sind uns Ansporn, in unseren Anstrengungen nicht nachzulassen.

Unter Bezugnahme auf die Entschließung der Vertreterversammlung werden wir verstärkt durch individuelle Aktivitäten an die Birthlerbehörde und die zuständigen Personen der neuen Bundesregierung unsere Proteste zum Ausdruck bringen.

Auch der weiteren Gewinnung neuer Mitglieder für ISOR müssen und werden wir neue Impulse geben.

Für die vor uns liegenden schwierigen Aufgaben wünschen wir uns alle, besonders bei deren erfolgreiche Bewältigung, dem neuen Vorstand einschließlich unserer jahrelangen juristischen Mitstreitern viel Mut, Kraft, Ausdauer und Erfolg.

Paul Bormann

In seiner Sitzung am 23. November wertete der Vorstand der TIG **Güstrow** die Vertreterversammlung aus. Die vorgegebenen Grundorientierungen bilden beste Arbeitsthemen für unsere für 2006 vorgesehenen Arbeitsschwerpunkte. Dabei legen wir weiterhin unsere Anstrengungen vordergründig auf die solidarische Geschlossenheit, die Mitgliedergewinnung und die stabile Führung des Finanzhaushalts. Unser Grundsatz: Keiner wird mit seinen Problemen allein gelassen. Darin sind alle Fragen unserer Arbeit eingebunden.

Walter Krüger

★

Mitteilung

Die Gesamtmitgliederversammlung aller TIG im **Bereich Potsdam** findet am Sonnabend, dem 14.01.2006 von 10.00 bis 12.00 Uhr im Treffpunkt Freizeit am Neuen Garten statt.

Zu dieser Veranstaltung sind alle Mitglieder und Freunde herzlich eingeladen.

Mitteilung der Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. In dieser Zeit findet auch keine Sprechstunde der AG Recht statt.



Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder



ILSE ARNOLD, Dresden
 PETER BERGMANN, Rostock
 HEINZ BRAUER, Erfurt
 WERNER FRANK, Bln.-Treptow
 PETER GÖHLERT, Suhle
 WERNER GÖRLICH, Strassgräbchen
 HEDWIG GRIMM, Leipzig
 MANFRED GROßMANN, Zeitz
 LOTHAR HÖNIG, Groß Glienicke
 FRITZ HÜTTNER, Kartzow
 HERBERT KITZMANN, Leipzig
 HELENE KLEBAUM, Bln.-Treptow
 DR. MED. HELMUT KLUGE, Dresden
 JOACHIM KRAUSE, Saalfeld
 HELGA KROTKI, Aschersleben
 DORIS KUNZSCH, Dresden
 RENATE MATTHAI, Cottbus
 ALFRED NEUMANN, Fürstenwalde
 ANNA PHILIPP, Weißenfels
 GERHARD PROMINSKI, Bln.-Fr'felde
 GERHARD RIESE, Rostock
 HORST RUSCH, Zehdenick
 HEINZ SCHACH, Leipzig
 GERHARD SCHEDECK, Dresden
 DIETER SCHINZEL, Eisenach
 HERBERT SCHUBERT, Dresden
 SIEGFRIED SCHUBERT, Löbau
 URSULA SCHULZE, Damelang
 GEORG SPILLNER, Haldensleben
 WERNER USATH, Bln.-Treptow
 LOTHAR WEIMAR, Bln.-Fr'hain

Ehre ihrem Andenken.

Impressum

Herausgeber: Vorstand der ISOR e.V.

Vorsitzender: Horst Parton

Redakteur: Klaus Kudoll, Telefon: (030) 29 78 43 19

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Fricker, c/o Geschäftsstelle der ISOR e.V.

ISOR aktuell dient der Information von Mitgliedern der ISOR e.V. und interessierten Bürgern und kann nicht bei Behörden als rechtsverbindliche Auskunft benutzt werden.

Bei namentlich gekennzeichneten Beiträgen sind die Autoren für deren Inhalt verantwortlich.

Redaktionsschluss: 29.11.2005

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 20.12.2005

Einstellung im Internet: 07.01.2006

Auslieferung: 13.01.2006

Herstellung: Druckerei Bunter Hund, 10405 Berlin

Geschäftsstelle der ISOR e.V.

Geschäftsführer: Karl-Heinz Hypko

Franz-Mehring-Platz 1 – 10243 Berlin

Telefon: (030) 29 78 43 15 - Sekretariat

29 78 43 16 - Geschäftsführer

29 78 43 17 - AG Finanzen

Fax: (030) 29 78 43 20

Postanschrift: ISOR e.V. - Postfach 700423 - 10324 Berlin

e-mail: ISOR-Berlin@t-online.de

internet: <http://www.isor-sozialverein.de>

Bankverbindung: Berliner Sparkasse
 Konto-Nr. 171 302 0056, BLZ 100 500 00

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
 Dienstag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr

Sprechstunden der AG Recht:
 Donnerstags von 15 bis 18 Uhr